

Lieber Papa, liebe Mutti,

Sonntag Abend ist nun schon wieder da, wo ich kaum weisse, was aus der vorhergehenden Woche geworden ist. Im Augenblick habe ich ziemlich viel Arbeit, die mir nicht immer Freude macht, aber ich tue sie gern und bin mit ihr zufrieden. Eigentlich hatte ich Euch schon gestern oder vorgestern schreiben wollen, kam jedoch nicht dazu. Saemtliche Pakete habe ich erhalten. Habt allen Dank. Wenn Ihr gelegentlich Zeit habt, denn es besteht wirklich keine Eile, schickt mir bitte auch Buddenbrooks, irgendwelche Sportshirts, die noch von mir zu Hause waeren, und die Hose zum schwarzen Anzug, die ich im Notfalle zu Vorlesungen anziehen koennte. Zur Zeit scheint es mit meiner Waesche gut zu stehen, jedoch kummere ich mich kaum darum solange ich Sauberes anziehen habe.

Ueber meine Arbeit ist wenig zu berichten. Ich habe viel zu lesen, aber ich werde ganz gut damit fertig. Bis jetzt hatte ich mit dem Franzoesisch gar keine der erwarteten Schwierigkeiten. Mein Spinozaker ist besonders schoen, aber Professor Levin und Marcel Proust schenk' ich Euch. Matthiessen ist ganz gut, aber nicht mit Victor zu vergleichen. Victor ist nach wie vor sehr ordentlich zu mir. Dass meine Lou Arbeit Fortschritte macht beweist meine Schreibmaschine, die es im Augenblick mir sehr uebel nimmt, wie ich sie misshandele. Achtunddreissig Seiten sind nun schon ungefaehr fertig, und wenn meine Schreibmaschine will, werden sie noch erein Vierzig binnen der naechsten drei oder vier Wochen fertig sein.

Forster ist zur Zeit in Canada mit einem Freunde: es eine Art Camping Trip. Alex und ich haben die Gelegenheit wahr genommen um Musik zu hoeren. Ausserdem haben wir und mehrere Mal ueber alles Moegliche ziemlich ausfuehrlich unterhalten, wo bei an Wichtigem nur zur Sprache kam, dass wir weiter zusammen wohnen wollen, wenn er zur Medical School geht und ich vermutlich meinen Doktor mache. - Es hoert sich komisch an, das auszusprechen.

Ich muss so oft an Euch denken, und an die nun schon bald winterlichen Berge. Ich wuensche dann ich koennte bei Euch sein. Aber dies Leben voll von Arbeit, Musik, und jener schoenen, ruhigen Sehnsucht, die ich so lieben gelernt habe, gehoert schon irgendetwie zu mir, nur dass ich die Berge und Euch dabei vermisse.

Heute abend will ich noch so viel ich kann Spinoz lesen ~~das~~ worauf ich mich schon freue.

Esas  
John